Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1901)

Heft: 12

Rubrik: Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gefallen, in den Boden schmetterte, war jene elementare ungebändigte Kraft, die aus jedem seiner Pinselstriche uns entgegentritt. Es war der Zwang eines hohen Genies, der uns bannt, wenn auch in seiner brutalsten Gestalt.

Die Gestalten, die er uns bietet, mögen mitunter derb, grotesk, idiosynkrastisch gewesen sein. Sie mögen uns abgestoßen, uns einen geheimnisvollen Schauer, leises Entsetzen eingeflößt haben, und doch mit magischer Gewalt zogen sie uns immer wieder an, und zitternd, staunend blickten wir in eine Welt, die uns noch fremd, deren Schleier kaum gelüftet ward; es war die zauberhafte Macht des Geheimnisvollen, des Absoluten, das uns je und je wieder zu seinen Werken zurückrief und uns zwang, sie, obwohl ungern und gezwungen, zu bewundern.

Böcklin erscheint uns groß in seinem Werk, weil er ein Mensch war. Als Mensch hat er gekämpft, als Mensch hat er versucht die große, göttliche, die absolute Kunst zu erreichen. Wir fühlen es, es ist ihm nicht gelungen. Auch sein Werk ist Stückwerk, auch er ist in dem Kampfe unterlegen. Aber dieses Unterliegen war ein heldenhaftes, ein Unterliegen wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, denn er hat viel errungen. Und gerade dieses Unterliegen hat uns den großen Künstler so tief ins Herz gepflanzt, denn hätte er gesiegt, wäre er ein Gott. Er ist unterlegen, aber erst nachdem er die geweihten Hallen einer unbekannten Kunst frevelhaft betreten, nachdem er mit kühner Hand den Schleier blinden Vorurteils zerriß. Dem ewig strebenden Menschengeiste hat er neue Bahnen erschlossen; andere werden seinen Pfad betreten und ihn vielleicht überflügeln; sein Name mag vergessen werden, weil er nicht leisten konnte, was er zu leisten versprach, eines aber wird bleiben, ewig fest, ewig groß, der strebende, kämpfende und endlich auch siegende Geist des gewaltigen Böcklin.

Carl Trebla.

incomparable vigueur, l'explosion d'une force élémentaire, et quelquefois brutale, qui se traduit dans chaque coup de pinceau. C'était l'asservissement d'un génie imposé aux simples mortels.

Les figures qu'il nous impose sont peut-être parfois rudes, grotesques, idiosyncrastiques. Elles nous ont peut-être repoussé, elles nous ont inspiré une légère contrainte mêlée d'une terreur mystérieuse, mais toujours elles nous ont attiré de nouveau; une force magique nous obligeait de nous approcher encore, et à boire en tremblant de cette source nouvelle qu'il nous a découverte, de cette eau d'un art étrange, touchant à l'absolu. Et nous admirions encore.

Böcklin est grand dans son œuvre, parce qu'il est un homme. En mortel il a combattu, en homme il a tenté d'atteindre le grand art divin, absolu. Il n'y a pas réusi, nous le sentons. Son œuvre, elle aussi, n'est qu'un essai. Lui aussi a été vaincu. Mais cette défaite fut glorieuse, si glorieuse qu'elle n'est le sort enviable que d'un petit nombre d'élus. Et c'est justement sa défaite qui nous fait chérir l'artiste, car s'il avait vaincu, il serait un dieu.

Oui, il a succombé, mais seulement lorsque, d'une main hardie, il a déchiré le voile de maint aveugle préjugé; il a mis le pied dans le saint temple d'un art nouveau. Il a contribué sa grande part à l'éternel progrès de l'esprit humain, il lui a ouvert de nouvelles voies. Et c'est là son mérite, et immortelle restera la force, la hardiesse, l'œuvre pionnière du grand Böcklin.

Charles Trebla.

Offizielle Mitteilungen.

Mitteilung der Vereinigung schweizerischer bildender Künstler in München.

Wie seiner Zeit bekannt wurde, daß vom h. Bundesrate die Kunstausstellung in Vivis als eidgenössische erklärt worden sei und daß daher die VIII. internationale Ausstellung in München 1901 von der Schweiz nicht offiziell beschickt werde, erachtete es die Vereinigung schweizerischer bildender Künstler in München als ihre Pflicht, dafür zu wirken, daß die Schweiz trotzdem auf der erwähnten Münchener Ausstellung würdig vertreten werde. Es lag uns von vornherein ferne, ein Konkurrenzunternehmen gegen Vivis errichten zu wollen. Wir fanden, es würde auf die schweizerische Kunst ein schlechtes Licht werfen, wenn sie, nachdem sie vor vier Jahren an dieser internationalen Veranstaltung zum erstenmale teilgenommen, das folgende Mal der Ausstellung fern bliebe. Auch würden sich bei späterer Beteiligung sicherlich Schwierigkeiten in der Zuteilung von guten Ausstellungsräumen ergeben haben, wenn die vor vier Jahren innegehabten Räume dieses Mal in den Besitz einer andern Gruppe gekommen wären. Es handelte sich für uns Münchner um die ideale Seite der Sache, nicht um die materielle — Ankauf durch den Bund. Wir begnügten uns mit einem

Communications officielles.

Avis de l'Association des artistes suisses à Munich.

A la suite du décret du Conseil fédéral, déclarant que l'Exposition de Vevey serait nationale, l'on convint que l'art suisse ne serait pas représenté officiellement à la VIIIme exposition internationale de 1901 à Munich. Toutefois l'Association des artistes suisses à Munich considéra de son devoir de faire en sorte que l'art suisse y fût tout de même représenté dignement, sans pourtant vouloir faire une concurrence quelconque à l'Exposition de Vevey.

Nous pensions simplement que le fait d'avoir exposé il y a quatre ans à l'Exposition internationale sans participer à celle-ci, pourrait jeter un mauvais jour sur notre art national. En outre, nous aurions eu, en cas de participation ultérieure, des difficultés de placement, vu que la place qui nous est réservée aurait été mise à la disposition d'autres exposants.

Nous n'avons eu en vue que le côté idéal de la question, et non le côté matériel: l'achat par la Confédé-

Beitrag von 2000 Fr. an Fracht- und Verwaltungskosten. In diesem Sinne wurde durch die eidgenössische Kunstkommission unser Unternehmen dem h. Bundesrate zur Unterstützung empfohlen.

Nachdem wir die schriftliche Mitteilung vom eidgenössischen Departement des Innern hatten, daß der h. Bundesrat beschlossen habe, uns die nachgesuchte Summe zu bewilligen, gingen wir in einer Generalversammlung in der Osteria Bavaria, am 24. Januar abends, an die Wahl der Organisatoren der Ausstellung und die Aufstellung der Grundzüge der Wirkungsweise derselben.

Es wurden gewählt die Herren C. Th. Meyer-Basel, Wilhelm Balmer und H. B. Wieland. Als Ersatzmänner wurden bestimmt die Herren Lehmann und Schaltegger.

Wir beschlossen, die drei Gewählten hätten alle notwendigen Schritte zur Veranstaltung der Ausstellung zu thun. Die Ausstellung soll in der Hauptsache nur durch eingeladene, schon fertige Bilder und ganz wenige Bildhauerarbeiten nur geringen Umfanges und, wenn es die erhältlichen Räume ermöglichen, auch durch Schwarz- und Weißarbeiten gebildet werden. Zu diesem Zwecke haben die drei Gewählten Recht und Pflicht, sich bei den schweizerischen Künstlern nach für unsere Ausstellung brauchbaren und erhältlichen Werken umzusehen. Sie haben auch das Recht, Werke, welche erst zur Ausstellung fertig gestellt werden, in diese aufzunehmen. Ein Recht auf Aufnahme in diese Ausstellung gegen den Willen der drei von uns Gewählten hat niemand. Die für uns erhältlichen Räume ermöglichen auf alle Fälle nur das Ausstellen weniger Werke. Die schweizerischen Räume auf der letzten internationalen Ausstellung in München waren überhängt. In diesen Fehler dürfen die Veranstalter der diesjährigen Ausstellung nicht verfallen, sondern sie sollen nur wenige zu einander passende Werke für die Ausstellung erwerben, welche durch ihren künstlerischen Wert geeignet sind, ein vorteilhaftes Bild vom jetzigen Stande der schweizerischen Kunst zu geben. Wie für andere Ausstellungen das freie Einsenden von Werken zur Jurierung zu gestatten, war uns des beschränkten Raumes und der geringen uns zu Gebote stehenden Mittel wegen absolut unmöglich. Die Aussteller haben sich den allgemeinen deutschen Bestimmungen für die Gesamtausstellung zu fügen. Künstler, welche die VIII. internationale Ausstellung in München beschicken wollen, auch wenn deren Werke von den drei von uns Gewählten für unsere Abteilung nicht erbeten wurden, können dies, außerhalb unserer Gruppe, bei der internationalen Abteilung thun, d. h. ihre Werke der Jury für die internationale Abteilung einschicken. Die notwendigen Ausstellungspapiere haben sie vom Sekretariate der VIII. internationalen Kunstausstellung in München im Glaspalaste, Sophienstraße, zu verlangen. Für die von unsern drei Bevollmächtigten eingeladenen Werke fällt der Hin- und Rücktransport zu unsern Lasten. Schweizer Künstler, welche Werke, die innerhalb der letzten vier Jahre entstanden sind, durch unsere Bevollmächtigten besichtigen lassen wollen, sind gebeten, sich an Herrn Wilh. Balmer, Karl Theodorstraße 12 in München zu wenden. Ankäufe durch die schweizerische Eidgenossenschaft werden auf unserer Kollektivausstellung schweizerischer Künstler auf der VIII. internationalen Ausstellung in München nicht gemacht.

Für den Schriftführer:
Aloys Balmer, Georgenstraße 20/III.

ration. Nous nous contentâmes d'une subvention de 2000 fr. pour frais de transport et d'administration, et c'est dans ce sens que la Commission des beaux-arts recommanda notre entreprise au Conseil fédéral. Lorsque le Département de l'Intérieur nous communiqua que notre demande avait été accordée, nous nous convocâmes en assemblée générale, le 24 janvier, à l'Osteria Bavaria, afin de procéder aux élections des organisateurs de l'exposition et de décréter nos règles de conduite.

Furent élus: MM. C.-Th. Meyer (Bâle), Guillaume Balmer et H.-B. Wieland, et comme suppléants: MM. Lehmann et Schaltegger.

Nous les chargeâmes de préparer le nécessaire pour mettre en œuvre notre exposition. Celle-ci s'étendra sur tous les artistes invités qui exposeront des tableaux déjà achevés, des œuvres de sculpture de petite circonférence et des travaux en blanc et noir. Pour arriver à ce résultat, les organisateurs sus-nommés auront le droit et le devoir de s'informer auprès des artistes suisses des œuvres dignes de l'exposition. Ils ont en outre le droit d'admettre des œuvres qui ne seront prêtes qu'au début de l'exposition.

Personne n'a le droit d'admission contre la volonté de nos mandataires. La place restreinte mise à notre disposition ne permet l'exhibition que d'un petit nombre d'œuvres. Ainsi, notre place à la dernière exposition était vraiment surchargée. Nous ne voulons pas tomber dans le même défaut, et nous n'exposerons que des œuvres propres à donner une bonne idée de l'ensemble de notre art national.

Il nous est tout à fait impossible, vu la restriction que nous avons dû nous imposer, d'admettre des œuvres à juger, comme cela s'est pratiqué ailleurs. Les exposants se soumettront aux dispositions générales (allemandes) concernant l'exposition dans son ensemble. *Les artistes qui voudront exposer sans s'adresser à nos mandataires, peuvent le faire, hors de notre groupe, et ils s'adresseront, à ce sujet, à la division internationale.* (C'est-à-dire ils soumettront leurs œuvres au jury international.) Les formulaires nécessaires sont recevables au secrétariat de la VIIIme exposition internationale à Munich (Glaspalast, Sophienstrasse). Les frais de transport des œuvres admises par nos mandataires restent à notre charge. Les artistes suisses qui voudront présenter à nos mandataires des œuvres, faites dans les quatre dernières années, sont priés de s'adresser à M. Wilhelm Balmer, Carl-Theodorstrasse 12, à Munich.

La Confédération suisse ne fera aucun achat à l'exposition collective de la VIIIme exposition internationale à Munich.

Pour le secrétaire,
(sig.) Aloys Balmer, Georgenstrasse 20/III.

Seit drei Monaten, schreibt uns ein Künstler, weiß niemand, wo die Bilder, welche an der Pariser Ausstellung figurierten, hingekommen sind.

Wir sind in der angenehmen Lage, den Interessenten mitzuteilen, daß diese Bilder sämtlich nach Vivis gesandt und dort in guter Verwahrung sind. Die Bilder wurden in Paris sehr schlecht verpackt; Lädierung läßt sich bis jetzt nicht konstatieren. Das Komitee hat dem Departement des Innern darüber Bericht erstattet.

Das Komitee der Ausstellung in Vevey hat beschlossen, dem Kunstgewerbe einen Platz einzuräumen (Glasmalereien, Möbel ꝛc.). Diese Absicht existierte schon von Anfang an, konnte jedoch erst in letzter Zeit in Betracht fallen.

Wir erinnern die Sektionen daran, daß die Vorschläge betreffend die Jury bis spätestens Ende Februar an unser Centralkomitee gerichtet werden müssen.

Mit dem 15. Februar geht der Anmeldetermin für die diesjährige schweizerische Turnus-Ausstellung zu Ende. Die Reihenfolge ist folgendermaßen festgestellt worden:

Zürich	vom 7. April	bis	28. April
Aarau	„ 12. Mai	„	26. Mai
Biel	„ 5. Juni	„	19. Juni
Glarus (zweite Aufnahme)	„ 30. „	„	15. Juli
Bern	„ 28. Juli	„	19. August
Basel	„ 1. Sept.	„	30. Sept.

Die Kunstgegenstände sind bis zum 30. März 1901 nach Zürich an die dortige Kunstgesellschaft (Hrn. Walther jun., Speditor) zu senden.

Unterzeichneter richtet hiemit an die Kassiere der einzelnen Sektionen die höfliche Bitte, baldigst die rückständigen Beiträge, wie auch diejenigen von 1900—1901 einsenden zu wollen.

Der Kassier: Ch. Weber, Bildhauer.

Un artiste nous écrit: « Depuis trois mois personne ne sait ce que sont devenues les œuvres exposées à Paris ».

Nous sommes heureux de pouvoir calmer les inquiétudes des intéressés en leur disant que toutes ces œuvres ont été expédiées à Vevey, où l'on les conserve avec tous les soins qui leur sont dus. Elles ont été très mal emballées à Paris, sans que l'on ait pu, jusqu'à ce jour, constater d'importants dégâts. Rapport en a été fait par le Comité au Département de l'Intérieur.

Nous apprenons que le Comité de l'Exposition de Vevey a décidé d'accorder une place à l'art décoratif (vitraux, petits meubles, etc.). Cette intention existait dès le début, mais elle n'a pu être prise en considération que dernièrement.

Nous rappelons aux sections que les listes de proposition pour le jury doivent être adressés pour la fin de février au plus tard, à notre Comité central.

Le terme d'adhésion pour l'*exposition circulante* de cette année écoulera le 15 février prochain. L'exposition aura lieu dans les villes suivantes:

Winterthur	du 7 avril	au	28 avril
Aarau	» 12 mai	»	26 mai
Bienne	» 5 juin	»	19 juin
Glaris (seconde réception)	» 30 »	»	15 juillet
Berne	» 28 juillet	»	19 août
Bâle	» 1er sept.	»	30 sept.

Les objets d'art devront être adressés à la Société des Beaux-Arts de Zurich (M. Walther jun., camionneur) avant le 30 mars.

Je prie les caissiers des différentes sections de bien vouloir me faire parvenir au plus tôt les cotisations arriérées, ainsi que celles pour l'année 1900-1901.

Le caissier: Ch. Weber, sculpteur.

Nous recevons de l'ancien secrétaire de la section de Paris les lignes suivantes:

« Notre collègue, le sculpteur Maurice Reymond, président de l'Association des artistes suisses à Paris, a lu lundi dernier, 17 décembre, à l'assemblée générale de cette association, son rapport présidentiel sur l'exercice 1899—1900. Nous en extrayons le passage suivant:

« L'activité de l'Association a été caractérisée cette année par la participation d'une grande partie de nos camarades à l'Exposition préliminaire de Genève et par une participation de quelques-uns d'entre eux seulement à l'Exposition universelle. Je dois constater que les artistes suisses habitant Paris — et ils sont nombreux — ont reçu de la part du jury de l'Exposition un accueil plutôt froid. On a vu des œuvres refusées ou mal placées qui étaient dues à des artistes de talent. Cela tient, au dire des membres du jury, un peu au manque d'originalité de ces œuvres, et surtout au fait qu'elles n'avaient rien de commun avec la Suisse.

« Si j'en crois mes pressentiments, Messieurs, il y a là un indice dont devront tenir compte ceux d'entre vous qui veulent envoyer leurs œuvres aux Salons suisses. Nous nous trouvons en présence d'un effort fait en vue de provoquer la création d'œuvres d'art qui seraient étroitement liées à la Vie de notre pays. Pour tout dire, il est souvent question, maintenant, d'un *Art national*, d'un art en rapport intime avec la Nature, avec les hommes, avec l'Histoire de la Suisse.

« Nous assisterons aussi prochainement, j'en suis persuadé, à une renaissance des arts décoratifs. On ne distinguera plus, dorénavant, les ouvriers d'art des artistes peintres et sculpteurs dans la distribution des faveurs officielles.

« Mes chers collègues, ne perdez pas *cela* de vue dans vos entreprises artistiques: si nous habitons Paris pour la satisfaction de nos goûts ou les commodités de notre carrière, ne cessons pas de penser que nous avons une Patrie à laquelle nous devons faire honneur. »

Redaktion: M. Girardet, Bern, Belpstraße. — Druck und Expedition: A. Benteli, Bern, Effingerstraße 10.
Rédaction: M. Girardet, Berne. Belpstrasse. — Expédition: Imprimerie A. Bentelli, Berne. Effingerstrasse 10.